

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 18. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Januar 2022)

zum Thema:

Verkehrsentlastung für Karlshorst befördern

und **Antwort** vom 01. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Feb. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
Über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

Über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10684
vom 18.01.2022
über Verkehrsentlastung für Karlshorst befördern

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie bewertet der Berliner Senat die verkehrliche Situation und den Straßenverkehr in der Treskowallee (Thema Stau)?

Antwort zu 1:

Der Senat sieht die Verkehrssituation im Bereich der Treskowallee gegenwärtig kritisch.

Es kommt dort zu Staubildungen im Kfz-Verkehr sowie zu gegenseitigen Behinderungen zwischen Straßenbahn und Kfz-Verkehr.

Frage 2:

Wie kann der Berliner Senat technisch zeitnah umsetzen, dass die Kreuzung Treskowallee / Ehrlichstraße nicht mit Fahrzeugen aus Richtung Schöneweide zugestaut ist, wenn die Ehrlichstraße „grün“ erhält, so dass Fahrzeuge aus der Ehrlichstraße oft nur vereinzelt, manchmal gar nicht in Richtung Norden einbiegen können?

Antwort zu 2:

Die Lichtsignalanlagen in der Treskowallee sollen eine verkehrsabhängige Steuerung erhalten, durch die unter anderem gewährleistet wird, dass der Einmündungsbereich Treskowallee / Ehrlichstraße vom Stau freigehalten wird.

Grundsätzlich erwartet der Berliner Senat aber auch von dieser verkehrsabhängigen Steuerung einen insgesamt deutlich flüssigeren Verkehrsablauf im gesamten Bereich um den S-Bahnhof Karlshorst und eine Reduzierung der gegenwärtig vorhandenen Stausituation.

Die Inbetriebnahme der verkehrsabhängigen Steuerung war bereits zur Fertigstellung der Verkehrslösung Karlshorst im Dezember 2020 vorgesehen. Die Planung der Steuerungssoftware war Bestandteil der Bauleistungen zum Umbau der Treskowallee in dem in Rede stehenden Bereich, die durch die Berliner

Verkehrsbetriebe (BVG) beauftragt wurden. Leider hat das mit der Planung beauftragte Ingenieurbüro bis zum heutigen Tag keine anordnungsfähige Planung für die verkehrsabhängige Steuerung der Lichtsignalanlagen vorgelegt. Daher laufen gegenwärtig an den betroffenen Anlagen ersatzweise Festzeitprogramme, die nicht die Möglichkeit besitzen, auf die aktuelle Verkehrslage dynamisch zu reagieren. Insbesondere werden dadurch regelmäßig Freigabephasen für die Straßenbahn geschaltet, auch wenn dafür kein Bedarf besteht. Diese Phasen verringern die zur Verfügung stehenden Grünzeiten für die übrigen Verkehre deutlich.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit dem Planungsfortschritt und den bisher vorgelegten Zwischenergebnissen sieht sich der Senat gegenwärtig nicht in der Lage, eine zeitliche Prognose zur Inbetriebnahme der verkehrsabhängigen Steuerung abzugeben.

Frage 3:

Bis wann kann der Berliner Senat hier Abhilfe leisten und die Verkehrssituation vor Ort nachhaltig verbessern?

Antwort zu 3:

Der Senat hat die BVG aufgefordert, dem planenden Ingenieurbüro aufzutragen, die Planung zu beschleunigen oder dem Planungsbüro den Auftrag zu entziehen und die Planung von einem anderen Auftragnehmer fortführen zu lassen. Die BVG klärt aktuell das weitere Vorgehen. Darüber hinaus wird das Projekt in der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz prioritär behandelt und unverzüglich bearbeitet, sobald Planungsunterlagen zur Prüfung eingereicht werden.

Berlin, den 01.02.2022

In Vertretung

Markus Kamrad
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz